

Zum erhabnen Grusse der Herr!

Waren Sie schon mal in Bad Wildungen? Mein Hausarzt belagert mich jede Woche einmal, dass ich nach Bad Wildungen eine Kur machen gehen soll. Die klopfen einem aufs Knie und erwarten dass man zuckt und all solche Sperenzchen. Das ist mir zu blöde und ich habe keine rechte Lust dazu. Wenn es dort aber sehr schön ist, würde ich es vielleicht doch tun. Nicht den ganzen Tag bekommt man sicher in der Kur eine Kur und man hat einige Stunden frei, in denen man wandern könnte. Das lohnt sich aber nur, wenn die Landschaft dort sehr schön ist. Daher frage ich Sie, ob Sie wissen, wie es landschaftlich in Bad Wildungen aussieht? Ist es dort schön? Wissen Sie, wie viel Geld man bei einer Kur heute selbst dazuzahlen muss? Man hört fast jeden Tag andere schlimme Nachrichten was die Krankenkasse alles nicht mehr bezahlen will und weiß gar nicht woran man ist. Wenn ich für die ganze Kur mehr als 100 Euro aus der eigenen Tasche nachlegen muss, fahre ich nicht in Kur, das kann ich mir nicht leisten. Für mich sind 100 Euro noch viel Geld und ich bin kein reicher Schnösel dem man überall das Geld fürs Nichtstun nachwirft oder fürs Bescheißen von Kunden. Ich glaube, Bad Wildungen vergesse ich lieber.

Mein Hausarzt hat dann gefragt, ob ich viel Bier trinke und viel rauche. Jeder Hausarzt auf der Welt stellt wohl die gleichen Fragen. Nein, viel Bier trinke ich nicht und seit 2 Jahren rauche ich nicht mehr, habe ich ihm gesagt. Dann war er zufrieden. Dann wollte er noch wissen, ob ich gerne Spiegeleier esse und überhaupt viel Eier und viel Weißbrot esse, ob ich häufig Kaffee oder Coca Cola trinke und regelmäßig Medikamente einnehme, die ich mir selber ohne Verordnung kaufe. Dafür hab ich gar kein Geld, ich bin ja kein Arzt. Was so Ärzte alles wissen wollen. Komm hör mir auf, hab ich zu ihm gesagt und ab gewunken, dann hat er gelacht.

Jetzt laufen mir die Augen aus, weil ich eben Spülmittel in die Augen bekommen hatte. Ich sehe alles verschwommen, wie glitschig sieht die Welt aus. Mit viel warmem Wasser habe ich schon nachgespült, aber die Scheiße trieft immer noch. Trief und Tropf! Als gestandener, unverheirateter Mann spült man ja auch selbst und dann passiert einem solch ein Missgeschick schon mal. Mit dem Spülen mach ich mir aber kein Drangsal, in meinem Einpersonenhaushalt fällt soviel nicht an und ich sammle das schmutzige Geschirr jedes mal 3 Tage, manchmal sogar 4 Tage, erst dann ist die Menge so groß, dass es sich richtig lohnt abzuwaschen. Zuletzt hatte ich auf der Straße mal eine junge Frau aufgelesen, die für paar Tage eine Bleibe suchte und die hat mir jeden Tag gespült, obwohl ich das nicht wollte. Die war toll. Leider ist die wieder weg. Die hätte ich glatt geheiratet, obwohl sie nicht besonders schön war, hässlich war sie aber auch nicht, auf keinen Fall, so mittel. Die nicht so schönen Unscheinbaren sind sowieso meistens in jeder Hinsicht die Besten, meine ich. Sie hätten mal sehen sollen, wie die sich darüber gefreut hat, dass sie bei mir sich jeden Tag duschen konnte. Wie man damit heute noch Leuten so eine Freude machen kann, die hat bald geweint vor Glück wegen dem frischen Duschen. Wenn sie geblieben wäre hätte sie von mir aus jeden Tag zweimal duschen können obwohl mir die

Wasserrechnung und das Heißwasser dann hoch wird. Leider gibt es Leute die immer unterwegs sein müssen, so war die auch. Bloß nirgendwo länger als 3 Tage bleiben, dann bekommen die schon Panik und müssen einfach wieder reisen. So ist das eben. Ich bin mehr der Sesshafte, zum Reisen fehlt mir auch das Geld. Die hatte zwar auch kein Geld, aber die konnte das einfach organisieren. Heute fährt sie vielleicht 50 km mit dem per Anhalter, dann bleibt sie dort 2-3 Tage und dann fährt sie mit einem anderen wieder 20 km weiter oder geht auch mal 15 Kilometer zu Fuß u.s.w. Am Jahresende ist sie so quer durch ganz Deutschland gekommen. Hoffentlich kommt die auf ihrer Rücktour wieder bei mir vorbei, wäre schön. Nachreisen will ich ihr nicht, ich bin froh hier endlich eine vernünftige, kleine Wohnung zu haben. Die setz ich nicht aufs Spiel, um zu verreisen. Finden Sie doch mal eine Wohnung in einer Stadt, klein, guter Zustand, mit Heizung und so und dann noch billig. Das ist nicht einfach und wenn man s'hat, bloß nicht wieder ausziehen, so was kriegen Sie so schnell nicht wieder. Dann noch in einem neueren Haus ganz aus Beton, aus den sechziger Jahren. Ich wohne lieber im Neubau, da hat alles seine geradlinige Ordnung, kein Boden quietscht wenn man drüberläuft, sogar im Keller und Dachboden riecht es frisch und nicht nach altem Modderkram. Dazu wohn ich noch mit einer prächtigen Aussicht im fünften Stock. Was will man mehr?

Ich hatte Ihnen geschrieben, dass ich Ärger mit einem Fuß wegen der Straßenbahntreppe hatte. Langsam geht das wieder. Wie neu ist der Fuss noch immer nicht, aber es tut nicht mehr so sehr weh und humpeln muss ich nur noch morgens die ersten 50 m. Wenn der Fuß mal richtig eingelaufen ist, geht es langsam wieder. Im Treppenhaus kann man heute auch nichts mehr stehen lassen. Ich habe mir ein altes Fahrrad gekauft für nur 10 Euro beim Stock-Laden. In meine kleine Wohnung kann ich das ja nicht mit reinnehmen. Deswegen hab ich es im Treppenhausabsatz nahe bei meiner Wohnungstür abgestellt. Die doofen Kinder vom Ellinger rasen immer durchs Treppenhaus und haben sich dann einen Spaß daraus gemacht, mein Fahrrad zu verstecken. Im Keller vom Nachbarshaus hab ich es dann wiedergefunden, weil dort einer am schimpfen war, weil die blöden Bälger das Rad genau vor seiner Kellertür abgestellt hatten und der nicht mehr rein kam. Das hab ich dem Ellinger gesagt, da sagt der, ich soll mich wegen solchem Kinkerlitz nicht aufregen. Aufgeregt hab ich mich dabei gar nicht, sondern es nur normal gesagt. Der ist noch dööfer, als seine Kinder. Die sehen alle aus wie Quadratköpfe mit einer Schweinsnase und haben vor lauter Fresserei gar keinen Hals mehr. Sie können die antreffen wo Sie wollen, die sind immer am Fressen. Entweder haben sie Hefeteilchen in der Faust, gegen Mittag meistens fettriefende Hähnchenschenkel oder eine Riesenladung Fritten und 5 Minuten später sehen sie die mit 3 Negerküssen in jeder Hand herumlaufen, einfach widerlich. Die würden warmes Frittenfett auch noch literweise pur saufen und das gut finden. So sehen die aber auch aus. Von denen ist einer fetter als der andere. Jeder Knall, den Sie in Zukunft hören, könnte ein geplatzter Ellinger sein! - Lange kann es eigentlich nicht mehr dauern. Der Arzt sollte lieber diese Fettsäcke in Kur schicken, aber die werden in Bad Wildungen vermutlich gar nicht angenommen, weil die aufgepumpten Schweinsköpfe nicht mehr in die Kurzimmer passen. Da müssten die erst das Dach des Sanatoriums mit einem Kran anheben und die aufgeblähten Säcke von oben mit einem weiteren Kran reinheben.

Für ein Straßenfest in der Bopserwaldstrasse wollte hier jemand Chinaböller kaufen, die gibt es jedoch nur kurz vor Sylvester und vor dem Wasenumzug, da hat er versucht sich nach Vorschlägen aus dem Internet selbst welche zu basteln. Es hat einen Knall gehabt und dann war seine Wohnung nur noch Schrott wert. Eine Nachbarsfrau hat sogar einen Nervenzusammenbruch nach dem Knall erlitten und ist danach wie verrückt schreiend durch die Stadt gelaufen. Ich weiß nicht was das soll, jede Strasse glaubt heute ihr eigenes Straßenfest machen zu müssen, so was hat es früher nie gegeben und ich finde es ist Unsinn. Den Leuten geht es doch nur darum, einen Grund für ein haltloses Besäufnis zu finden. Sie haben es gut, bei Ihnen auf dem Land geht alles einige Nummern beschaulicher zu. Allerdings kann ich nicht meckern, in der Stadt hier lebe ich recht gerne, wenn alles so bleibt, wie es jetzt ist - oder wenn es noch besser wird. Es gibt keine Stadt und kein Dorf wo alles restlos gut und schön ist, man muss sicherlich Kompromisse finden und damit geht es mir hier gut, hier könnte ich alt werden. Viel liegt es auch daran, in welchem Viertel und welcher Straße man einwohnt. Jede Stadt hat solche, wo man lieber nicht abgemalt sein möchte und andere wo man gar nicht mehr weg will. Klar, meine Wohnung könnte größer sein, aber dann wäre sie für mich in der Gegend nicht mehr zu bezahlen, wie ich schon sagte, lebe ich von der Hand im Mund und da muss man ohnehin schon darauf achten, jede unnötige Ausgabe zu vermeiden. Ich mache keine Schulden für etwas, niemals, da mein Einkommen jedoch sehr gering ist, ist das Geld, was reinkommt schnell ausgegeben, wenn man nicht wie ein Schiesshund aufpasst. Also lieber eine Miniwohnung, die aber schön angenehm, was übrigens dazu den Vorteil beibringt, dass die Heizkosten im Vergleich zu meiner früheren Wohnung hier im Altbau oder noch davor in Vaduz, als ich noch in Liechtenstein wohnte, so gering sind, dass ich sie zuerst gar nicht richtig auf der Mietabrechnung erkannt hatte. Das wird mit monatlichen Abschlägen dazugerechnet, also die Heizkosten meine ich, und pro Monat sind es bei der kleinen Wohnung nur etwas um die 27 Euro. Dafür braucht man sich nicht den Arsch abzufrieren und bei meiner alten Wohnung hatte ich fast 140 Euro im Monat an Heizkosten. Das ist ein Unterschied! Schade ist nur, dass ich in der kleinen Wohnung meine Waschmaschine nicht aufstellen darf, es wäre auch zu eng dafür. Die muss ich in einem Waschkellerraum aufstellen, wo auch andere Mitbewohner ihre Waschmaschinen stehen haben, und ich mag es nicht, wenn Fremde sich an meiner Waschmaschine zu schaffen machen können. Jeder hat zwar noch zusätzlich einen eigenen kleinen abschließbaren Kellerraum, aber da gibt es keinen Wasseranschluss und keinen Abfluss nur Strom ist da. Sonst hätte ich meine Waschmaschine dorthin gestellt. Ich hoffe, dass keiner sich an meiner Waschmaschine zu schaffen macht, eigentlich wäre es ja unnötig, weil jeder seine eigene hat, aber es gibt ja Blödmänner, die immer anderen etwas kaputt machen müssen, nur so aus ihrer Dummheit heraus, davor habe ich etwas Angst. Den aufgequollenen Ellingers tät ich so was zutrauen, doch zum Glück dürfen die gar nicht in den Waschkeller. Da hat es früher wohl man einen Vorfall gegeben, das war aber schon, bevor ich hier eingezogen bin, und danach hat man den Ellingers den Schlüssel für den Waschkeller eingezogen und die waschen gegen Gebühr auswärts. Aber so wie die rumlaufen, waschen die wahrscheinlich gar nicht. Die stinken immer 5 Meilen gegen den Wind, als wär ihr letztes Bad schon 5 Jahre her und ihre Klamotten sehen auch so aus. Ich mag nichts pikfeines aber gerade so versifft braucht man auch nicht rumlaufen. Der Bäcker, der hier im Haus die Brötchen morgens um halb 6 rumträgt,

der beliefert die Ellingers auch nicht mehr, weil die monatelang nicht bezahlt haben. Aber gut Ellingers sind ein Kapitel für sich und am besten beachtet man diese Leute gar nicht, aber das ist nicht so einfach. Wenn die einem wieder ihre sogenannten Scherze aufdrücken ist man automatisch mit den Idioten konfrontiert. Wenn ich für dieses Haus hier einen einzigen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir wünschen, dass die blöden Ellingers ausziehen. Zum Glück wohnen die wenigstens nicht in der Wohnung gleich neben mir, sondern ein paar Etagen tiefer in einem Seitenflur rein. Aber weg mit jedem Gedanken an Ellingers, dafür ist mein Gehirn zu schade, es mit denen zu verschleißen.

Nicht weit von mir ist der Park an der Karlshöhe und da kann man sich bei schönem Wetter stundenlang auf eine nette Parkbank hocken und alles an sich vorüberziehen lassen. Das ist schön. Ich habe es auch schon gebracht, dass ich mich bei strömendem Regen dorthin gesetzt habe. Da kam nach einer Weile eine alte Oma mit dem Regenschirm vorbei und empfahl mir dringend, doch ins Trockene zu gehen, die war richtig besorgt um mich, obwohl ich die gar nicht kenne.

Hoch! Jetzt gehe ich noch ein Stündchen spazieren und höre für heute hier auf damit.

Ihr

Egbert Lappenkeuler